

<b>Vorlage</b>  Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 61/1401/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 09.03.2020 Verfasser: Dez. III / FB 61/710									
<b>Untere Hauptstraße und Mühlradstraße; Anpassung nach Regionetz-Maßnahmen</b>										
<b>Beratungsfolge:</b>  <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 667 379 701">Datum</th> <th data-bbox="387 667 954 701">Gremium</th> <th data-bbox="962 667 1374 701">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 701 379 734">26.03.2020</td> <td data-bbox="387 701 954 734">Mobilitätsausschuss</td> <td data-bbox="962 701 1374 734">Anhörung/Empfehlung</td> </tr> <tr> <td data-bbox="188 734 379 763">29.04.2020</td> <td data-bbox="387 734 954 763">Bezirksvertretung Aachen-Mitte</td> <td data-bbox="962 734 1374 763">Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	26.03.2020	Mobilitätsausschuss	Anhörung/Empfehlung	29.04.2020	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit								
26.03.2020	Mobilitätsausschuss	Anhörung/Empfehlung								
29.04.2020	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Entscheidung								

**Beschlussvorschlag:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Er empfiehlt der Bezirksvertretung Aachen-Mitte, auf Grundlage der vorliegenden Planung (Plan-Nr. „2019\_017\_LP und AQ“) den Ausführungsbeschluss für Anpassungsmaßnahmen, die in der unteren Hauptstraße und Mühlradstraße im Rahmen der Wiederherstellung nach der Regionetz-Maßnahme vorgenommen werden sollen.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie fasst auf Grundlage der vorliegenden Planung (Plan-Nr. „2019\_017\_LP und AQ“) den Ausführungsbeschluss für Anpassungsmaßnahmen, die in der unteren Hauptstraße und Mühlradstraße im Rahmen der Wiederherstellung nach der Regionetz-Maßnahme vorgenommen werden.

## Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

### PSP-Element 5-120102-000-11400-300-1 Hauptstraße - Mühlradstraße

<b>Investive Auswirkungen</b>	Ansatz 2020*	Fortgeschrieb ener Ansatz 2020*	Ansatz 2021 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2021 ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	221.565,35	221.565,35	0	0	0	0
Ergebnis	221.565,35	221.565,35	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechterung</b>	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

### PSP-Element 4-120102-083-3 Hauptstraße - Mühlradstraße

<b>konsumtive Auswirkungen</b>	Ansatz 2020	Fortgeschrieb ener Ansatz 2020	Ansatz 2021 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2021 ff.	Folgekoste n (alt)	Folgekost en (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	20.000	20.000	0	0	0	0
Abschreibungen	20.000	20.000	0	0	0	0
Ergebnis	40.000	40.000	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechterung</b>	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

\*Haushaltsansatz für das Haushaltsjahr 2020 i.H.v. 200.000 € zzgl. Ermächtigungsübertragung aus dem Haushaltsjahr 2019 i.H.v.21.565,35 €

## **Erläuterungen:**

### **1. Anlass**

In der unteren Hauptstraße, der Dammstraße und der Mühlradstraße laufen seit Oktober 2019 umfangreiche Erneuerungsarbeiten der Regionetz GmbH (Gas, Wasser, Abwasser, Fernwärme), die im Dezember 2020 enden sollen. Von 2015 bis 2016 wurden bereits im oberen Teil der Hauptstraße entsprechende Arbeiten durchgeführt und der Straßenraum bis Hausnr. 17 erneuert.

Am 11.09.2019 wurden in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte für die Hauptstraße und Mühlradstraße Anpassungen im Straßenraum beschlossen (Planungsbeschluss); u.a. die Verbreiterung der Gehwege, niveaugleicher Ausbau der Mühlradstraße sowie die Wiederherstellung in Asphalt- statt Pflasterbauweise aus Lärmschutzgründen. Am 02.12.2019 wurde vom Fachbereich 61 eine Bürgerinformation durchgeführt.

### **2. Planung**

#### Hauptstraße:

Ziel der Überplanung ist eine Verbesserung der Bedingungen für alle Verkehrsteilnehmer. Eine angemessene und sichere Abwicklung des Fußgängerverkehrs und die gestalterische Aufwertung des Straßenraumes sind ebenso zu beachten. Hierfür werden die Gehwege der unteren Hauptstraße so weit wie möglich verbreitert. Im Bereich der Parkstände und Baumfelder werden diese in die heutige Fahrbahn gezogen und neu angeordnet. Der eine noch vorhandene Rotdornbaum darf gefällt werden, dafür werden zwei neue Bäume gepflanzt. Auch auf der nördlichen Seite wird der heute zu schmale Gehweg verbreitert. Der taktile Leitstreifen wird möglichst nah an den Fahrbahnrand verlegt um vor dem Restaurant Birk, Haus Nr. 4, eine Fläche für Außengastronomie anzubieten. Für die Einbahnstraße verbleibt eine ausreichende Restfahrbahnbreite von mindestens 3,50 m. Die Fahrbahn wird wie im oberen Abschnitt in Asphalt hergestellt und die Gehwege in Betonsteinplatten 30/30 cm, der Parkstreifen und die Natursteinrinne in Großpflaster.

Der Gehweg der Hauptstraße wird vor dem Parkplatz gegenüber Hausnummern 15-17 von ca. 1,40 m auf 2,20 m verbreitert. Um die notwendige Fahrbahnbreite von 3,70 m zu ermöglichen, müssen zwei Parkmöglichkeiten am Fahrbahnrand entfallen. Die Gehwegverbreiterung an der Parkplatzzufahrt unterstützt die Funktion der Straße als Premiumfußweg. Die verbleibende Fahrbahnbreite lässt den Begegnungsverkehr zwischen Pkw und Rad zu. Zudem wurde festgestellt, dass Fahrzeuge häufiger verbotswidrig vor der Absenkung zum Fußweg gegenüber Hausnr. 17 parken und damit die Ausfahrt aus der dortigen Tiefgarage behindern. Durch die geplante Gehwegverbreiterung ist das Falschparken aufgrund der zu geringen Restfahrbahnbreite nicht mehr möglich.

Die Fußgängerquerungsstellen in den Kreuzungsbereichen der Haupt- und Mühlradstraße werden in der Fahrbahn durch geschnittenen Großpflaster hervorgehoben.

### Mühlradstraße:

Die Mühlradstraße wird niveaugleich ausgebaut. Um die Gehbereiche zu verbreitern, wird sie zur Einbahnstraße in Richtung Dammstraße. Die Fahrbahnbreite kann damit auf 3,50 m reduziert werden.

Im Bereich der Einmündung in die Dammstraße wird die Fahrbahn der Mühlradstraße erst hinter dem Gehweg der Dammstraße auf Gehwegniveau angehoben. Damit bleibt die dortige Rechts-vor-Links-Vorfahrtsregelung als geschwindigkeitsminderndes Element erhalten.

Die Freigabe der Einbahnstraße bei einer Fahrbahnbreite von 3,50 m für den Radverkehr ist angedacht und es bestehen keine Bedenken.

### Burtscheider Markt:

Die Regionetz hat im Abschnitt Burtscheider Markt zwischen Haupt- und Dammstraße eine Fernwärmeleitung in der Fahrbahn verlegt. Bei der Wiederherstellung durch die Regionetz soll auch in diesem Abschnitt die Fahrbahn in Asphalt wiederhergestellt werden.

Im Gehweg vor den Häusern 2-8a werden neue Versorgungsleitungen verlegt. Hier liegen heute rot-gräuliche Platten in 5 cm Stärke, die erheblich gebrochen und abgenutzt sind. Bei der Wiederherstellung möchte die Regionetz GmbH 30/30 cm graue Betonsteinplatten verlegen und den taktilen Leitstreifen zwischen Haupt- und Mühlradstraße fortführen.

### **Aufbau**

#### Fahrbahn

RStO 12, Zeile 1, Bauklasse 3.2  
3,5 cm Asphaltdeckschicht  
6,5 cm Asphaltbinder  
12 cm Asphalttragschicht  
43 cm Frostschutzschicht 0/45  
65 cm Gesamtaufbau

#### Gehweg/Zufahrten

10 cm Betonsteinplatten 30/30 grau  
4 cm Brechsand-Splittgemisch 0/5  
15 cm hydr. gebundene Tragschicht 0/45  
16 cm Frostschutzschicht 0/45  
45 cm Gesamtaufbau

#### Parkstreifen

15 cm Natursteingroßpflaster  
4 cm Brechsand –Splittgemisch 0/5  
20 cm Drainbeton  
11 cm Frostschutzschicht 0/45  
50 cm Gesamtaufbau

### **3. Bauzeit**

Für die Ausführung der Gesamtmaßnahme Leitungs- und Straßenbau ist eine Bauzeit bis Frühjahr 2021 vorgesehen, wobei die Regionetz Arbeiten bis Dezember 2020 geplant sind.

#### **4. Kosten und finanzielle Auswirkungen**

Im anstehenden 2. Bauabschnitt der Hauptstraße und in der Mührladstraße übernimmt die Regionetz GmbH die Wiederherstellungskosten für die gesamten Fahrbahnen sowie Nebenanlagen, in denen Hausanschlüsse, Leitungen und Verbau nötig sind. Für die Stadt Aachen ergibt sich bei Umsetzung der vorgelegten Planung ein Anteil von etwa 220.000 €, die unter dem PSP-Element 5-120102-000-11400-300-1 zur Verfügung stehen.

Einnahmen werden aus Beiträgen gemäß § 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) erwartet.

#### **5. Eingaben aus der Bürgerinformation**

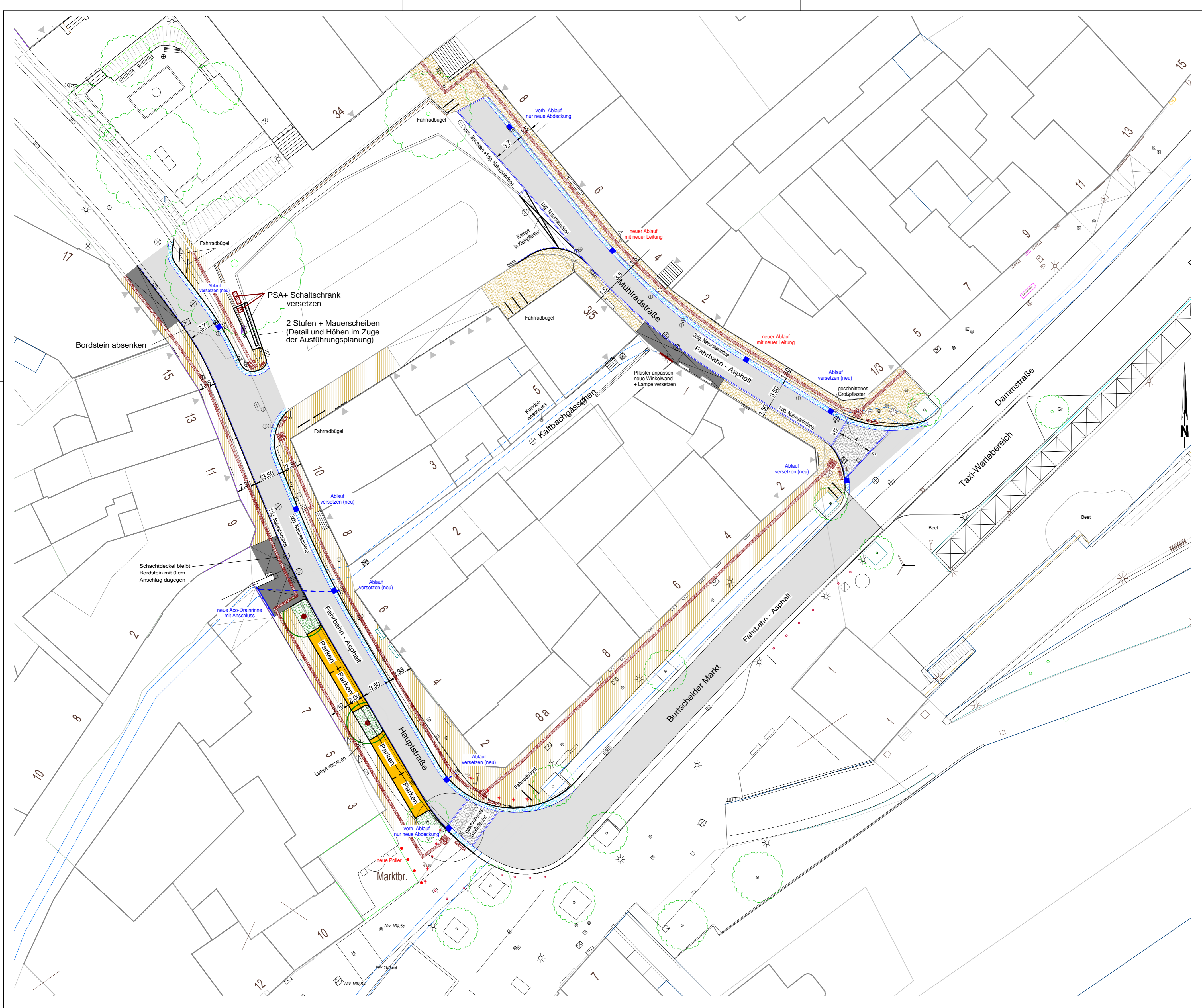
Die durchgeführte Bürgerinformation, unter Beteiligung der Bauverwaltung mit Informationen zur KAG-Abrechnung und zur Ausführungsplanung, fand am 02.12.2019 statt. Das Protokoll ist der Vorlage als Anlage beigefügt. Es gab unterschiedliche Anregungen und Wünsche zur Wiederherstellung in Asphaltbauweise. Aus funktionaler und lärmschutztechnischer Sicht empfiehlt die Verwaltung, alle drei Straßen in Asphalt wieder herzustellen.

Die weiteren Anregungen wie Liefer- und Ladezone für den Pizzalieferdienst, Angebot an Fahrradbügel oder Verbesserung der Barrierefreiheit wurden in der Ausführungsplanung soweit wie möglich berücksichtigt. Es sind mind. 9 Fahrradbügel für 18 abzustellende Fahrräder vorgesehen.

#### **Anlage/n:**

1. Ausführungsplanung 2019\_017\_LP
2. Ausbauquerschnitte 2019\_017\_AQ
3. Protokoll Bürgerinformation





- LEGENDE :**
- Fahrbahn Asphalt
  - Einfahrten Betonsteinpflaster 20/10/8 cm, grau
  - Parkflächen Großpflaster
  - Gehweg Betonsteinplatten 30/30/10 cm grau
  - Gehweg Betonsteinplatten 30/30/8 cm grau
  - Grünfläche
  - taktiller Leitstreifen
  - Bordstein
  - Tiefbord T 8/20
  - Faserstein
  - Rinne 3-zellig, 1-zellig Großpflaster
  - Straßenablauf 50/50 cm
  - Baumschutzsubstratfelder
  - vorh. Baum
  - gepl. Baum

28.02.2020/Rößler	verschiedene Änderungen
19.12.2019/Rößler	Änderungen nach Bürgerinfo
Datum/Name	Art der Änderung

<b>stadtaachen</b>	<b>STADT AACHEN</b> Der Oberbürgermeister Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen	Anlage: 1 Plan-Nr.: 2019_017_LP
--------------------	--	------------------------------------

**Umbau der Hauptstraße und Mühlradstraße in Aachen**

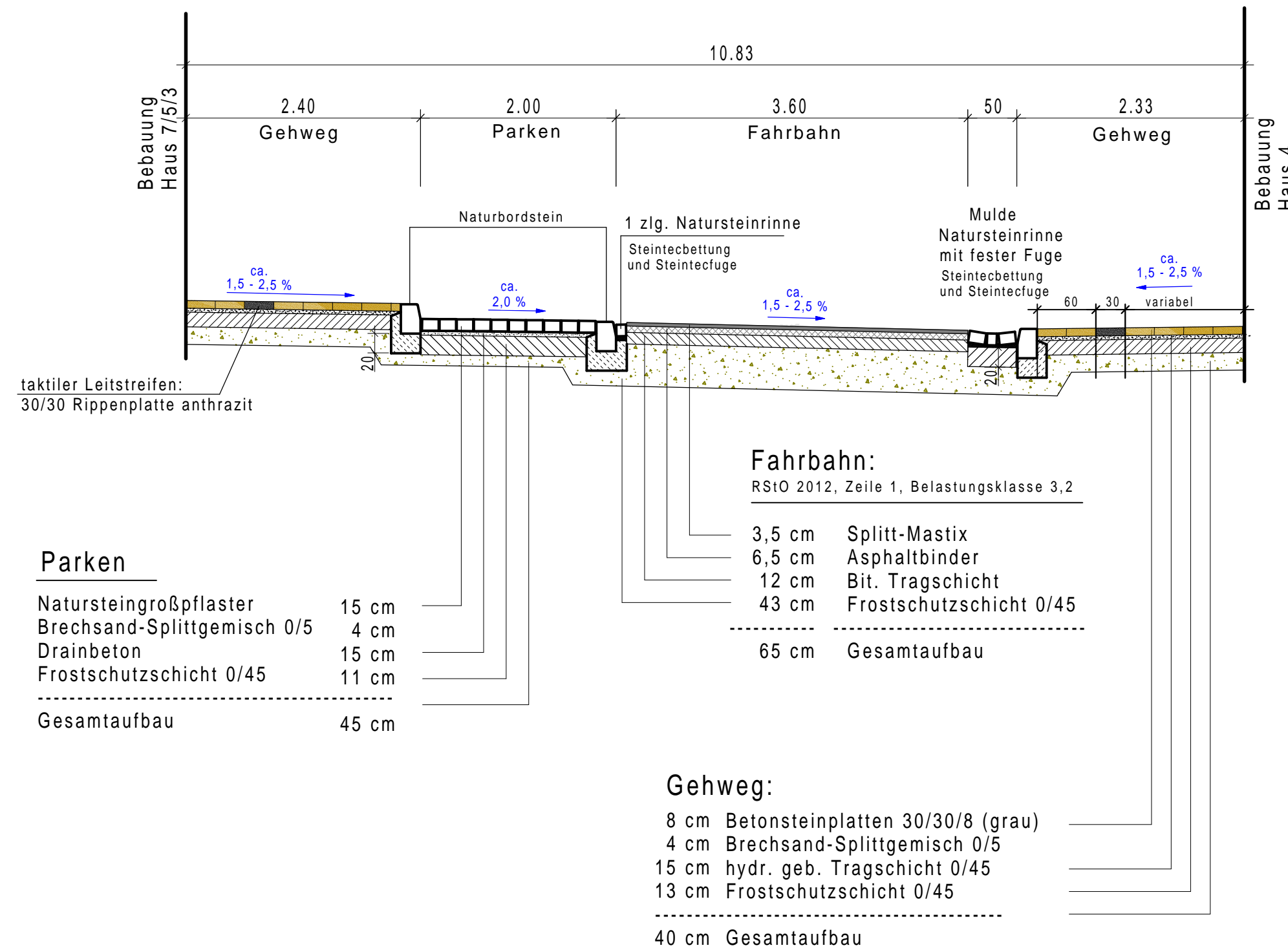
Inhalt: <b>Lageplan</b>	Projektierung: Nov. 2019	Rößler
	Projektbearbeitung: Nov. 2019	Rößler
	Projekt Nr.: AC 104	Blattgröße (m) 0,76 x 0,47 0,38 cm

STADT AACHEN Lagerhausstraße 20 52058 Aachen		Bearbeitet: Aachen, den
Dezernat III Planung und Bau	Fachbereich 61/000	Fachbereich 61/700
<b>GE Ingenieurbüro</b> G m b H Dipl.-Ing. Günther Gebeich Reiter Bruch 4 52048 AACHEN Tel. 0241/35990 Fax. 0241/35999 E-mail: info@geba-iaa.de		<b>Ingenieurkammer Bau</b> Nordrhein-Westfalen Mitglied der Kammer

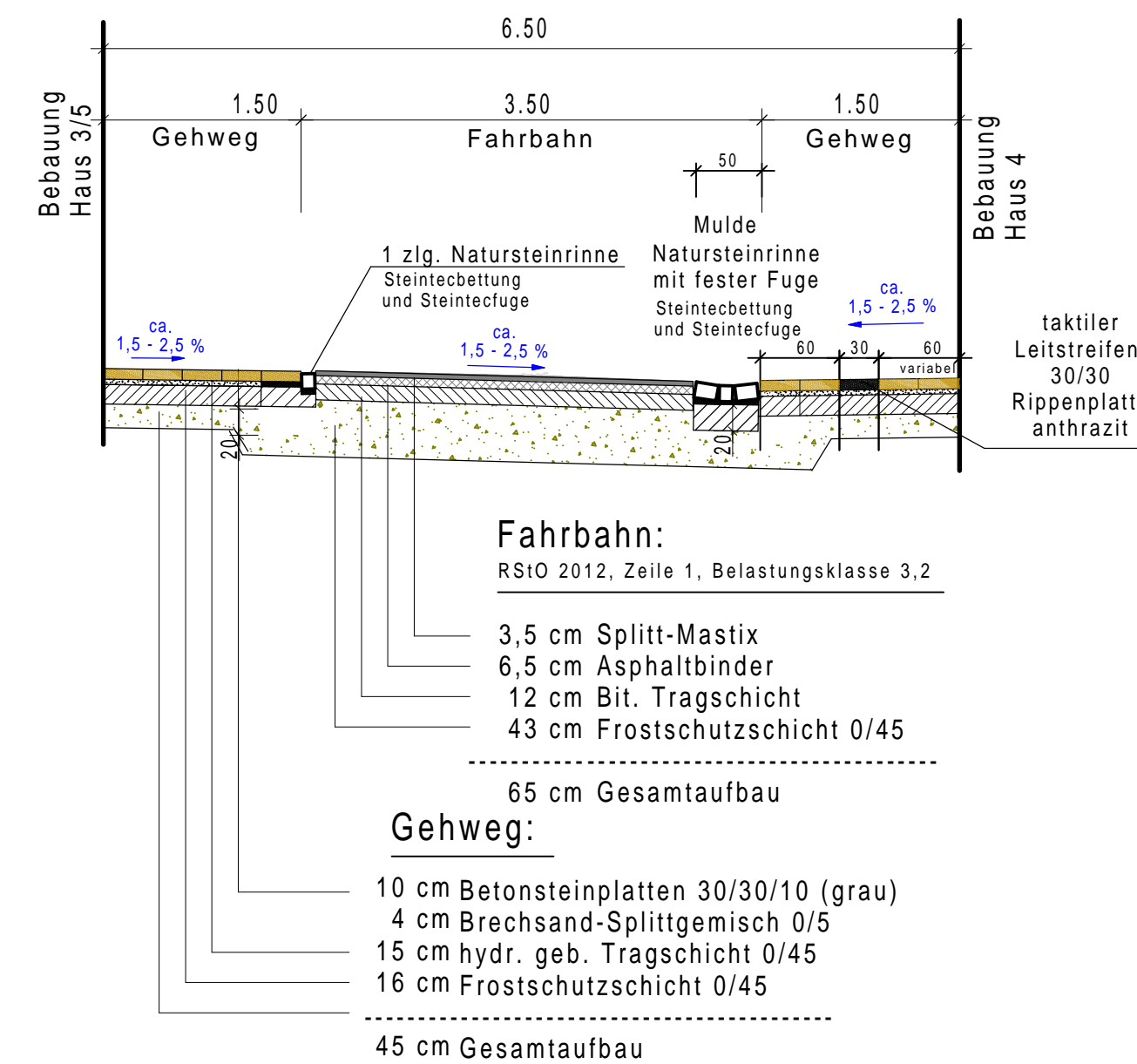
In der Bezirksvertretung Aachen - Mitte B 0 beraten und beschlossen am: Im Mobilitätsausschuss beraten und beschlossen am:



## Ausbauquerschnitt Hauptstraße



## Ausbauquerschnitt Mühlradstraße



28.02.2020/Rößler		Aufbauten geändert	
Februar 2020/Rößler		Material Gehweg geändert	
Datum/Name		Art der Änderung	
<b>stadt aachen</b>		<b>STADT AACHEN</b> Der Oberbürgermeister Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen	
Anlage: 2		Plan-Nr.: 2019_017_AQ	
<b>Umbau der Hauptstraße und Mühlradstraße in Aachen</b>			
Inhalt: <b>Ausbauquerschnitt</b>		Datum: Nov. 2019	Name: Rößler
Maßstab: 1:50		Projektbearbeitung: Nov. 2019	Rößler
STADT AACHEN Lagerhausstraße 20 52058 Aachen		Projekt Nr.: <b>AC 104</b> ...1 AC 104 I AQ AC 104 prt	
Dezernat III Planung und Bau		Bearbeitet: Aachen, den	
Fachbereich 61/000		<b>GE Ingenieurbüro</b> Dipl. Ing. Günther Geßenich	
Fachbereich 61/700		Rötter Bruch 6 52068 AACHEN Tel. 0241/158965 Fax. 0241/158969 email: info@geha-ing.de	
gez. Frauke Burgdorff		Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen Mitglied der Kammer	
gez. V.i.A. Uwe Müller		Im Mobilitätsausschuss beraten und beschlossen am:	
gez. Dr. Silke Röder			
In der Bezirksvertretung Aachen - Mitte B 0 beraten und beschlossen am:			

## **Umgestaltung der unteren Hauptstraße und Mühlradstraße**

**hier: Ergebnisbericht über die Bürgerbeteiligung**

- 1) Bürgerinformation Umgestaltung der unteren Hauptstraße und Mühlradstraße am 02.12.2019, 18:30-20:00 Uhr  
Foyer des Verwaltungsgebäudes „Am Marschierort“, Lagerhausstraße 20, 52064 Aachen**

**Teilnehmer:** Frau Hildersperger, Herr Jansen, Herr Larscheid, Frau Dr. Roder, Herr Rohbock (alle FB 61); Herr Larosch (B 03)  
Ca. 12 Bürger/innen

### **Begrüßung**

Frau Hildersperger begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, stellt die Vertreter der Verwaltung vor und erläutert den Ablauf der Veranstaltung. Sie weist zusätzlich auf jeweils einen anwesenden Vertreter der Regionetz GmbH und des Ingenieurbüros GE HA hin.

Ziel der Veranstaltung ist die Informationsweitergabe, um alle Beteiligten auf den gleichen Wissensstand zu bringen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen ein Verständnis für die Planung bekommen und die Vertreter der Verwaltung haben die Möglichkeit, die Ansichten der Anlieger kennenzulernen und aufzunehmen. Das Konzept der Planung steht bereits fest, dennoch gibt es Spielräume, die eine Anpassung der Ausführungsplanung auf Grundlage der Bürgereingaben ermöglichen.

Im ersten Teil der Veranstaltung wird die Planung von den Vertretern der Verwaltung vorgestellt, bevor im zweiten Teil die Anregungen und Wünsche der Bürger gesammelt werden. Themenspezifisch werden Fragen beantwortet, Anmerkungen aufgenommen und durch die jeweils zuständige Fachverwaltung kommentiert.

### **Vorstellung der Planung**

Herr Rohbock erläutert zunächst den Anlass der Planung, geht auf den derzeitigen Bestand ein und stellt die politisch beschlossene Vorplanung zur Erneuerung des Straßenraums vor.

Der Anlass der Baumaßnahme ist die umfangreiche Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen in der unteren Hauptstraße und Mühlradstraße, die voraussichtlich bis Ende 2020 von der Regionetz GmbH durchgeführt werden. Im Zuge dieser Maßnahme sollen funktionale Mängel im Straßenraum behoben werden. Ziele sind die Schaffung eines verkehrssicheren Straßenraums für alle Verkehrsteilnehmer, die Verbreiterung der Gehwege, die Verbesserung der Lebensqualität der Anwohner und die Reduktion der verkehrsbedingten Lärmemissionen. In der Bestandanalyse werden zusätzlich verschiedene Probleme erläutert. Für die aktuelle Planung wird auf den Beschluss der Bezirksvertretung AC-Mitte vom 27.08.2014 und auf das Konzept der Premiumwege zurückgegriffen. Die Planung legt großen Wert auf die Barrierefreiheit und die familienfreundliche Stadtplanung. In der unteren Hauptstraße wird die Fahrbahnbreite auf 3,50 m reduziert, wodurch die Gehwege auf beiden Seiten verbreitert werden können. Zusätzlich ist zwecks Lärminderung und bautechnischer Vorteile eine Asphaltbauweise vorgesehen. Auch in der Mühlradstraße wird die Fahrbahnbreite reduziert, indem eine Einbahnstraßenregelung in Richtung Dammstraße festgelegt wird, wobei die Rechts-vor-Links-Regelung als geschwindigkeitsminderndes Element erhalten bleiben soll. Außerdem ist ein niveaugleicher Ausbau in Asphaltbauweise vorgesehen.



Frau Dr. Roder und Herr Jansen erläutern daraufhin den aktuellen Stand der Ausführungsplanung. Die Gehwege werden in beiden Straßen verbreitert und es werden taktile Leitelemente verbaut. In der unteren Hauptstraße soll ein Baum gefällt werden, um auch an dieser Engstelle den Gehweg verbreitern zu können. Es ist vorgesehen, zwei neue Bäume in diesem Bereich zu pflanzen. Der Fahrbahnbereich soll sowohl in der unteren Hauptstraße als auch in der Mühlradstraße in Asphaltbauweise wiederhergestellt werden, da diese Bauweise bautechnisch einfacher zu realisieren ist und lärmtechnische Vorteile bringt. In der Mühlradstraße wird die Fahrbahn zudem angehoben, um eine Niveaugleichheit zu schaffen. Hier wird eine dreizeilige Natursteinrinne vorgesehen. Auch die Straße Burtscheider Markt wird im diesen Zuge durch eine Asphaltbauweise erneuert. Zusätzlich werden die Fußgängerquerungsstellen auf der Fahrbahn durch geschnittenes Großpflaster hervorgehoben. Die Kosten werden dabei anteilig von der Regionetz GmbH und der Stadt Aachen übernommen.

Herr Larosch von der Bauverwaltung erläutert das Beitragsrecht für Anlieger. Die Regionetz GmbH übernimmt die Wiederherstellungskosten für die gesamten Fahrbahnen sowie von Teilen der Nebenanlagen, in denen Hausanschlüsse, Leitungen und Verbau nötig sind. Der Anteil der Stadt Aachen liegt nach jetzigem Stand der Planung bei ca. 220.000 €. Die Erneuerung der Straßen löst dabei eine Betragspflicht nach Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) aus, sodass die Anlieger anteilige Kosten tragen müssen. Die Kosten variieren je nach Grundstücksgröße und baulicher Ausnutzbarkeit des Grundstücks. Zusätzlich müssen die Sanierungskosten für defekte Hausanschlüsse von den Grundstücksbesitzern bezahlt werden.

### **Kritik, Anregungen und Wünsche der Bürger/innen**

In der anschließenden Diskussionsrunde haben die Anwohner die Möglichkeit, Fragen und Anregungen zu den Planungen zu äußern. Die Anregungen und Wünsche sind nach Themen sortiert.

Zum Thema Kosten und Finanzierung gibt es Kritik an den Vorgaben des KAG, weil dort die Grundstücksgröße zusammen mit der Bebaubarkeit betrachtet wird und nicht die Straßenfrontlänge. Die Frage, ob der Hausanschluss direkt erneuert wird, ist davon abhängig, ob er defekt ist. Ist der Hausanschluss defekt, wird dem Anlieger die Sanierung von der Regionetz in Rechnung gestellt. Außerdem wird die Frage gestellt, warum die Mühlradstraße niveaugleich ausgebaut werden soll und wie sehr sich diese Maßnahme auf die Kosten auswirkt.

Der niveaugleiche Ausbau der Mühlradstraße wird von einigen Anliegern als Gefahr für Fußgänger angesehen, weil es keine bauliche Trennung mehr zwischen Fahrbahn und Gehweg durch einen Bordstein gibt. Allerdings liegen der Stadt Aachen für diese Befürchtung keine negativen Erfahrungen aus anderen vergleichbaren Baumaßnahmen vor. Die Mühlradstraße ist sehr eng, weswegen baulich angelegte Gehwege nicht auf ein zur Begegnung ausreichendes Maß verbreitert werden können. Bei Begegnungen zwischen Fußgängern muss eine Person die Fahrbahn betreten. Durch die Einbahnstraßenregelung muss kein Pkw auf die Gehbereiche ausweichen. Verkehrsrechtlich entsteht durch die Niveaugleichheit keine neue Situation, da kein verkehrsberuhigter Bereich vorgesehen wird.

Außerdem wird befürchtet, dass der Pizzalieferservice in der Mühlradstraße einen Gehweg ohne Bordstein noch mehr blockieren könnte als heute. In der neuen Planung ist dort durch ein Halteverbot auch das eingeschränkte Halten nicht mehr zulässig. Zusätzlich gibt es die Befürchtung, dass im hinteren Bereich der Mühlradstraße die Zufahrt der Feuerwehr zum dortigen Gebäude durch parkende Autos blockiert sein könnte. Die Verwaltung wird prüfen, ob es sich an dieser Stelle um eine rettungstechnische Zufahrt handelt, ob ein Schild vorhanden ist oder wie das entsprechende Haus (Hauptstraße 34) von der Feuerwehr erreicht werden muss.

Zum Thema Verkehrsführung gibt es ansonsten Kritik an den verlängerten Wegen, die durch die bestehende Einbahnstraßenregelung in der Hauptstraße entstehen. Die Anlieger berichten, dass diese Regelung missachtet

wird, um Umwege zu sparen. Die Verwaltung verweist darauf, dass nur durch diese Regelung zusätzlich belastender Durchgangsverkehr in Richtung Burtscheider Markt vermieden werden kann.

Eine Beobachtung gibt es in der Mühlenstraße zum angrenzenden Parkplatz. An der dortigen Eckbebauung ist der Gehweg für Fußgänger zu eng. Eine Erweiterung wird gewünscht. Dieses Problem wird durch dort abgestellte Fahrräder verschlimmert, was ein Anliegen der Barrierefreiheit ist. Um dem wilden Parken von Fahrrädern vorzubeugen werden Fahrradbügel gewünscht. Die Verwaltung bestätigt, dass diese in der Planung berücksichtigt werden. Die barrierefreie Planung wird im Allgemeinen sehr positiv von den Anliegern gesehen. Es gibt allerdings eine Anmerkung zur Zufahrt Adlerberg. Dort ist die Barrierefreiheit aufgrund des Pflasters, der vorhandenen Mauer und der starken Neigung derzeit nicht gegeben. Außerdem wird der Gehweg der Hauptstraße derzeit vor Hausnr. 9 zu stark eingeengt. Zukünftig sollten diese Stellen verbessert werden.

Bei der Gestaltung der beiden Straßen wünschen sich einige Bürger, dass die Asphaltbauweise nicht durchgesetzt wird. Sie wünschen sich eine Wiederherstellung des Kopfsteinpflasters mit den Argumenten, dass das Kopfsteinpflaster für Flair und Ambiente sorgt und zum historisch gewachsenen Burtscheid mit den alten Häusern passt. Allerdings hat die Asphaltbauweise sowohl deutliche technische als auch funktionale Vorteile. Die Wiederherstellung mit Kopfsteinpflaster muss in einer starren und damit kostenintensiven Bauweise ausgeführt werden, um die notwendige Festigkeit erreichen zu können. Die Festigkeit des Bestandspflasters ohne starre Bauweise hat sich über viele Jahre mit weniger intensiver Belastung ergeben können. Außerdem muss die Fahrbahn bei starrer Bauweise rund vier Wochen ruhen und ist in diesem Zeitraum dann zusätzlich zur Bauzeit, die etwa zwei Wochen länger als bei Asphaltbauweise ist, nicht befahrbar. Die Asphaltbauweise ist kostengünstiger und kann erheblich schneller wieder befahren werden. Es sprechen sich aber auch Anlieger für eine Asphaltbauweise aus, weil das Kopfsteinpflaster vor allem abends sehr laut ist und die Räder bei Regen oft durchdrehen.

Zum Thema Radfahren gibt es Kritik daran, dass es keine Radwege gibt und dass für den Radverkehr in der Hauptstraße vor Hausnr. 17 kein ausreichender Raum vorhanden ist. Bei Tempo-30-Zonen werden laut Verwaltung in der Regel keine Radverkehrsanlagen vorgesehen. Dies ist nach den anzuwendenden Richtlinien so vorgesehen. Die Planung sieht zudem durchgehend ausreichend breite Verkehrsflächen für die Begegnung von Pkw und Fahrrad vor. Außerdem sollen Fahrradbügel eingeplant werden.

Zuletzt kommt die Frage auf, wie der Verkehr während der Baustelle regelt ist. Dazu lässt sich festhalten, dass das Gebiet nicht vollständig für den Verkehr geschlossen wird. Die Beeinträchtigungen werden so gering wie möglich gehalten. In der Regel werden die Grundstücke in Absprache mit den Baufirmen anfahrbar bleiben. Lediglich während der abschließenden Asphaltarbeiten werden kurzzeitige Vollsperrungen notwendig werden. Vor Beginn der städtischen Baumaßnahme werden die Anwohner dazu noch einmal genauer informiert.

